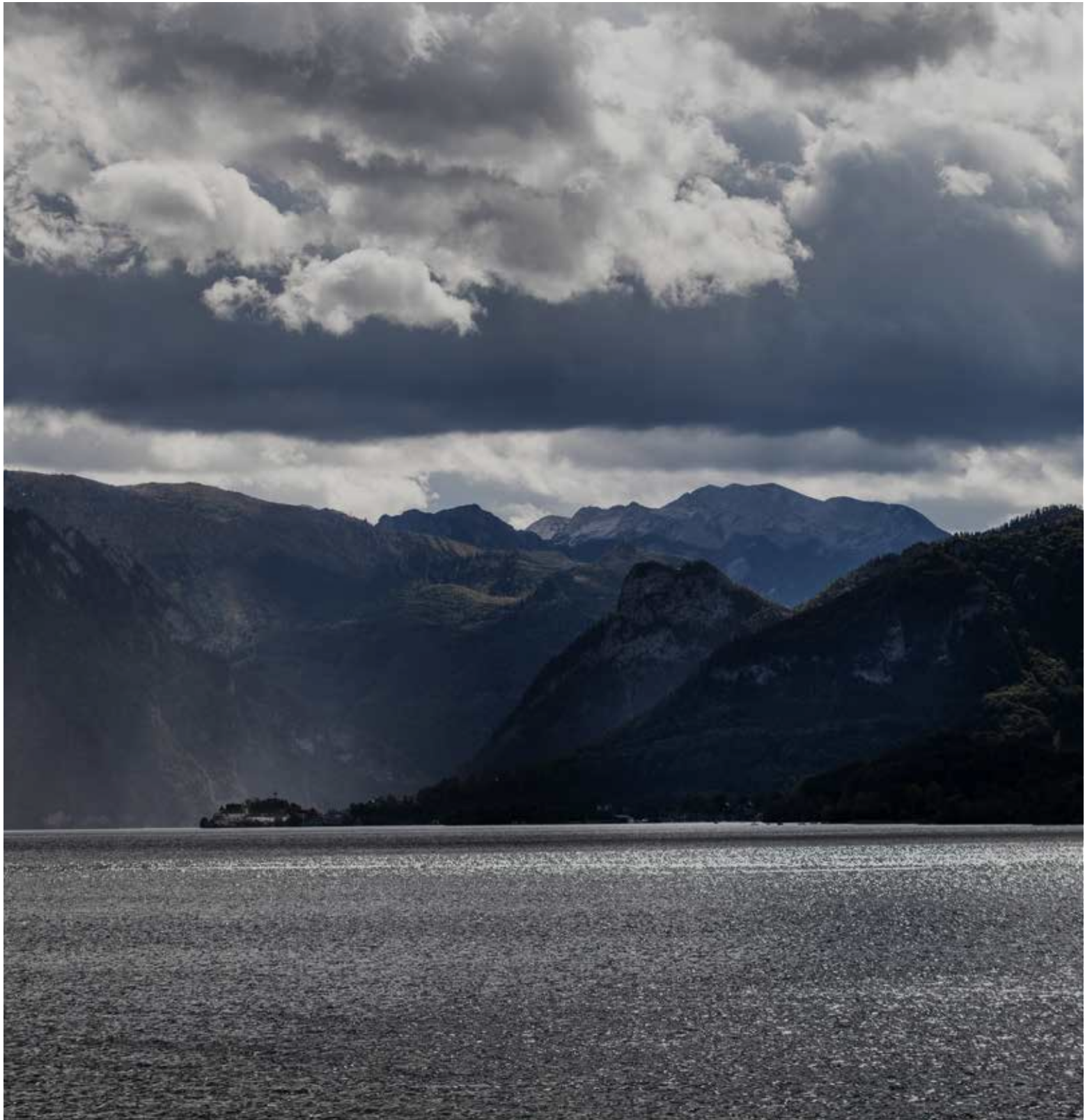


LACUS FELIX





Traunstein – Traunsee – TRAPA

INHALT

09 VIELFACH PRÄMIERTES „BOOTSHAUS“:
Spitzengastronomie am „lacus felix“

14 ES BEGANN AM TRAUNSEE:
Kooperation Josko & TRAPA

16 ARCHITEKTUR PUR:
Richard Fiala, unser Mann in Prag

21 TRAINIEREN MIT STIL:
TechnoGym in Linz

30 VOM TRAUNSEE AN DEN INN:
Moohreiche im Restaurant „Lukas Steak“

36 DIE NEUE MESSE 2021:
Der neue Schauraum von TRAPA



lacus felix – glücklicher See:
So nannten die Römer vor 2.000 Jahren den Traunsee wegen der landschaftlichen Schönheit, in die er eingebettet ist. Auch wir schätzen uns glücklich, hier am Traunsee zu leben und zu arbeiten. Die magische Ausstrahlungskraft des Sees und des Salzkammerguts inspiriert uns fortwährend zu neuen Ideen, Produkten und Projekten. Einige davon stellen wir Ihnen hier im Magazin LACUS FELIX vor.

Viel Freude beim Lesen!

HERMANN HÖRNDLER
TRAPA Geschäftsführer



LEBENDIGE TRADITION AM TRAUNSEE

Das Wirtshausfestival FELIX am Traunsee (Bild: Restaurant „Bootshaus“ in Traunkirchen) oder die Nominierung von Bad Ischl und 20 weiteren Gemeinden des Salzkammerguts zur „Kulturhauptstadt Europas 2024“: Das sind nur zwei Beispiele für die lebendige Weiterentwicklung einer Region, die viele nur als Urlaubsdestination kennen. Eine Region, die gekonnt den Bogen spannt von der Tradition zur Innovation, vom Alten, Bewährten zum Neuen, Spannenden. Das gilt übrigens für Wirtshausküchen genauso wie für Naturholzböden.



Vielfach prämiertes „Bootshaus“

Spitzengastronomie am „lacus felix“

Seit drei Generationen lebt die Familie Gröller als Hoteliers am Traunsee, dem „lacus felix“. Der Großvater hat mit dem Hotel Post begonnen, war mit dem dortigen Seminarbetrieb ein Pionier. „Er hat gesagt, ich habe nur das Hotel, ich muss auch im Winter Geld verdienen“, berichtet Wolfgang Gröller, Chef des Seehotels „Das Traunsee“ in Traunkirchen.

„Er hat hier auch einen Spar-Markt eröffnet, wo Verkäufer geschult wurden. So hat er selbst im Winter für Auslastung gesorgt.“ Das Alpenhotel in Altmünster kam dazu, und 1974 kaufte Gröllers Vater das Seehotel, ursprünglich als Alterssitz für den Großvater.

Zum Leben erweckt

Seit Ende der 1980er investierte die Familie hier am Ufer des Traunsees viel Geld, mit der ersten Sauna, dem Trakt mit den Terrassenzimmern, dem Restaurant. „Und wenn wir etwas neu gemacht haben, dann immer mit TRAPA-Holzböden.“ Die jüngsten Böden: jene im Rezeptionsbereich und in der Panorama-Suite mit atemberaubendem Seeblick. Gröller freut sich fast schon, wenn diese in die Jahre kommen: „Wenn so ein Holzboden neu ist, ist er ja wunderschön. Aber so richtig zum Leben erweckt, quasi in Bewegung gesetzt, wird er erst mit Patina. Er wird immer schöner.“

Kulinarik als Zugpferd

In Bewegung gesetzt hat der rastlose Hotelier jedenfalls den Ort Traunkirchen. Etwa mit seinem Artists-in-Residence-Programm, das schon Künstler wie Christian Ludwig Attersee oder Valie Export anzog. Vor allem aber mit der Kulinarik als Zugpferd – mit deutlich mehr als einer Pferdestärke. Dass ursprünglich gar kein Gourmetschwerpunkt geplant war, mag man heute gar nicht glauben: Das „Bootshaus“ unter Küchenchef Lukas Nagl ist, hier sind sich die Restaurantführer einig, eines der spannendsten Restau-

rants des Landes. Und auch das jährliche Wirtshausfestival FELIX zieht internationale Spitzenköche an: von Ana Roš, der einst „besten Köchin der Welt“, bis zu den Beresuzki-Zwillingen aus Moskau.

Von Kopf bis Schwanzflosse

Wolfgang Gröller hatte sich nämlich zum Glück entscheiden, auch in diesem Bereich zu investieren. „Wir geben Gas“, war also die Devise, mit einer neu gebauten Küche, mit Lagerräumen – und dem Engagement von Lukas Nagl, der froh ist über seine gestalterischen Freiheiten. Über den See vor der Nase und die Kooperation mit den hiesigen Fischern sowieso. Was diesen ins Netz geht, kommt auf die Karte, nach dem Prinzip „Von Kopf bis Schwanzflosse“: ob Barschfilet oder Zanderbackerln, ob Karpfenmilchner, Hechtkaviar oder Aalruttenleber: die Foie Gras des Sees und eine von Nagls Lieblingszutaten.

Neue Würzideen für die österreichische Küche

Manche Fischabschnitte kommen freilich erst einmal in Fässer: Lukas Nagls Experimente mit Süßwasserfischsauce (zu denen er von einer koreanischen Kochkollegin auf Sansibar inspiriert wurde) haben längst für Aufsehen gesorgt. Wie auch das Fermentationslabor, an dem der Koch beteiligt ist: Dieses wird das Aromenspektrum der österreichischen Küche mit völlig neuen Ideen in Form von Mohn- oder Kürbiskern-Miso gehörig erweitern. Schon jetzt zählen im „Boothaus“ jene Gänge, die mit hauseigenem Miso umami-technisch hochgerüstet werden, zu den aufregendsten.

Mut zur Lücke

Der kulinarische Erfolg seines Hauses liege, glaubt Wolfgang Gröller, auch daran, dass man sich stets intensiv mit allem auseinandergesetzt habe. Zentral war etwa die Frage: Was soll die Welt von uns denken? Begonnen hat man im



Restaurant „Bootshaus“ in Traunkirchen. Der Dielenboden Eiche Carrara von TRAPA wird ganz in der Nähe gefertigt.

„Bootshaus“ mit dem Credo „Wandel der Werte“: Fleisch, Fisch und Vegetarisches werden als gleichwertig gesehen. War dann ein Schräubchen gedreht, immer nur ein kleines, folgte im nächsten Jahr ein weiteres. Beim Thema Getränke war die Devise von Anfang an klar: Mut zur Lücke. Naturweine, als diese noch nicht auf jeder Karte standen, Craft Beer und zuletzt ein ungewöhnlich hoher Anteil an internationalen Weinen – „wo sonst jeder derzeit nur auf Regionales setzt.“

Immer mehr Purismus

Immer nur ein bisschen nachjustiert wurde auch in der Küche. Lukas Nagl und sein Team kombinieren im „Boots- haus“ Zander mit Hühnergrammeln, Erbse und Rose oder

bringen rustikales Stöcklkraut zum Schwingen, indem sie es mit Molkesauce und Barschbottarga – getrocknetem, gepresstem Fischrogen nach italienischem Vorbild – paaren. Mit den Jahren wurde die Küche weniger kleinteilig, puristischer, mehr auf das Produkt und auf tiefgründige Geschmäcker fokussiert. Im Gröller’schen Zweitrestaurant, der „Post“, werden indes vergessene Traditionsgerichte mit Verve und einer großen Portion Yummy ins Heute befördert. Allein der Leberschädel ist legendär.

Der Ort und das Holz

Warum ihm persönlich das Material Holz so am Herzen liegt, hänge, so Hotelier Wolfgang Gröller, auch mit der Geschichte der Region zusammen: „Traunkirchen hat

immer mit Holz zu tun gehabt.“ Gröller nennt etwa das Viechtauer Holzspielzeug: „Das erzielt im Dorotheum ja hohe Preise.“ In diesem Landstrich hätten alle irgendwie schon immer mit Holz gearbeitet: „Wald schneiden, sägen, dreheln. Und im Winter wurde geschnitzt.“ Und jetzt sei da nicht nur die Firma TRAPA, sondern etwa auch diverse Holzlehrgänge am Forstlichen Bildungszentrum Traunkirchen, das in Holzbauweise errichtet wurde. „Und wir haben auch den Holzmarkt in Traunkirchen. Da fügt sich alles glücklich zusammen“, so Wolfgang Gröller. Der Traunsee ist eben ein „lacus felix“, ein glücklicher See.



Wolfgang Gröller, Hotelier am Traunsee im Salzkammergut.



Rezeption Seehotel „Das Traunsee“



Panorama-Suite Seehotel „Das Traunsee“



Reizvolle optische Täuschung

Eine Hotelrezeption soll die Gäste empfangen, begrüßen – und beeindrucken! Im Seehotel „Das Traunsee“ in Traunkirchen gelingt dies perfekt – auch dank des TRAPA-Tafelbodens Raute aus Moohreiche Arezzo.

Aufgrund des Verlegemusters mit wechselnder Holzstruktur überrascht dieser Boden mit einem 3D-Effekt! Je nach Blickwinkel und Lichteinfall verwandeln sich die rautenförmigen Elemente in dreidimensional wirkende Würfel: eine reizvolle optische Täuschung.

Naturholzböden mit „Ausblick“

Die Idee hinter den großformatigen TRAPA-Fischgratböden ist, traditionelle, elegante Holzböden, die früher Schlösser, Herrenhäuser und Großbürgerwohnungen schmückten, zeitgemäß zu interpretieren.

So lebt die hochentwickelte Fußbodenkultur vergangener Zeiten in moderner Erscheinung wieder auf, wie dieser Fischgratboden Spigolo aus Moohreiche Arezzo in der (warum wohl?) meist ausgebuchten Panorama-Suite des Seehotels „Das Traunsee“.





Smart Mix: In Farbe und Struktur abgestimmte Fenster und Naturholzböden.

Es begann am Traunsee

Die Kooperation von Josko und TRAPA

Fenster, Türen, Böden perfekt aufeinander abgestimmt

Wie inspirierend der Traunsee auf Menschen wirken kann, zeigt die Kooperation von TRAPA und Josko, die während mehrerer langer Gespräche in Traunkirchen am „Iacus felix“ begründet wurde.

Die beiden oberösterreichischen Familienunternehmen teilen viele Grundwerte und Ansichten über Wohn- und Lebensqualität, Ästhetik und handwerkliche Produktion. Und beide verfügen über reichlich „Holzverstand“. Ergebnis

ist eine breite Josko-Produktpalette von Fenstern, Haus- und Innentüren sowie Naturholzböden, die in Bezug auf Design, Material, Oberfläche und Farbgebung perfekt aufeinander abgestimmt sind und ein harmonisches Gesamtbild ergeben. Mit einem Wort: Smart Mix. Aus dem richtigen Mix der einzelnen Komponenten entstehen smarte Lösungen, die individuelle Kundenwünsche erfüllen. Fenster, Türen und Böden in höchster Qualität und mit anspruchsvollem Design, umweltbewusst gefertigt in Oberösterreich.



Richard und Petra Fiala, Josko-Partner in der Tschechischen Republik, und ihr Showroom in Prag.

Über die Grenzen Österreichs hinaus

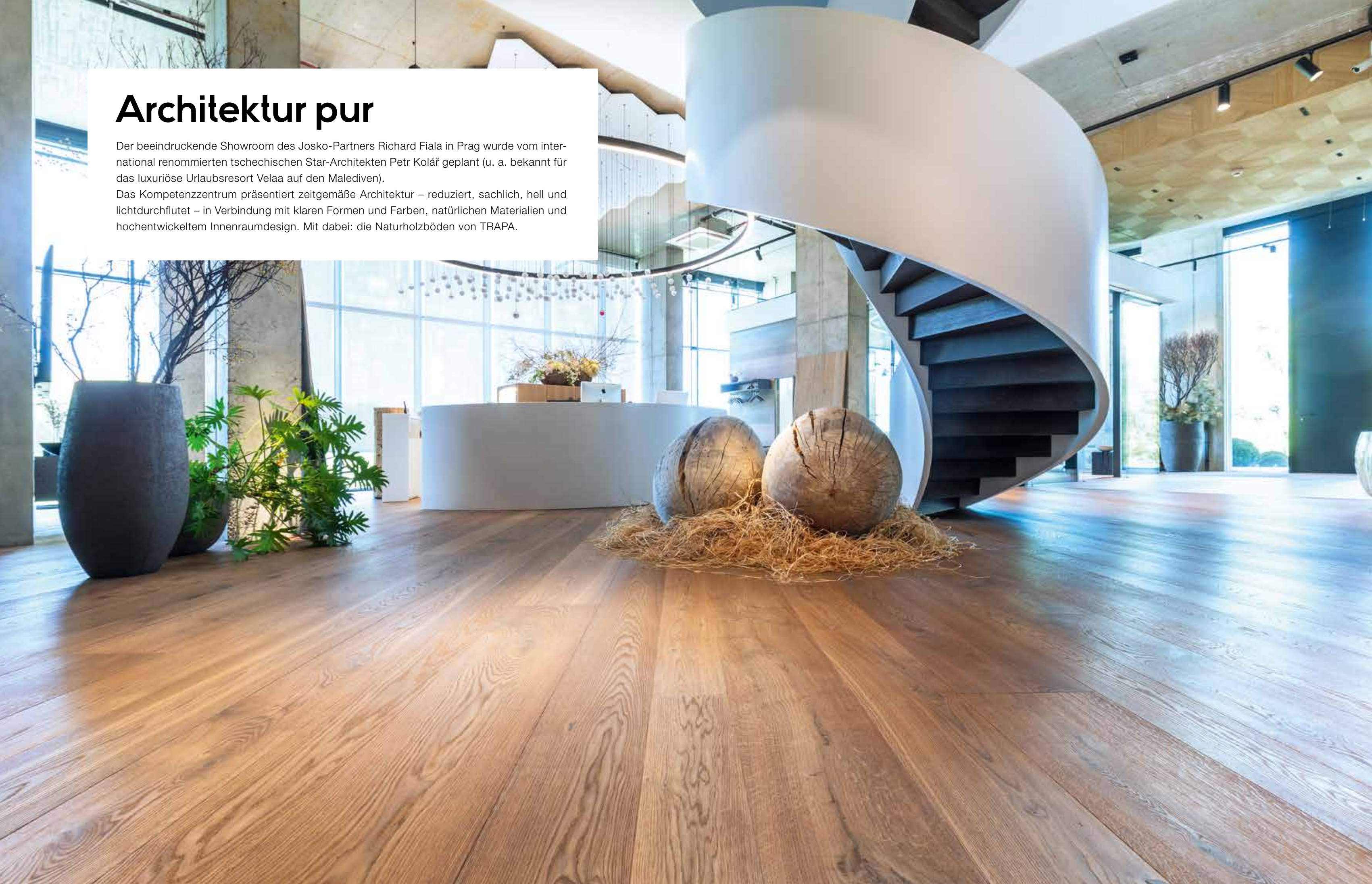
Er ist ein Voll-Profi und Perfektionist wie kaum ein anderer in der Branche, hat ein gutes Gespür für anspruchsvolles Innenraumdesign, arbeitet eng mit führenden Architekten seines Landes zusammen, und ist häufiger Gast am Traunsee: Richard Fiala, Josko-Partner in der Tschechischen Republik.

Im Februar 2020 eröffnete er einen neuen Showroom und ein Kompetenzzentrum in Prag, die keine Kundenwünsche offen lassen. Dort bieten Richard und seine Frau Petra Architekten, Bauträgern und Bauherrn ein umfassendes Gesamtkonzept zur exklusiven Innenraumgestaltung, eine einzigartige Komposition von Fenstern, Türen und Naturholzböden der Premiumklasse.

Architektur pur

Der beeindruckende Showroom des Josko-Partners Richard Fiala in Prag wurde vom international renommierten tschechischen Star-Architekten Petr Kolář geplant (u. a. bekannt für das luxuriöse Urlaubsresort Velaa auf den Malediven).

Das Kompetenzzentrum präsentiert zeitgemäße Architektur – reduziert, sachlich, hell und lichtdurchflutet – in Verbindung mit klaren Formen und Farben, natürlichen Materialien und hochentwickeltem Innenraumdesign. Mit dabei: die Naturholzböden von TRAPA.





Viele Variationen stilvollen Wohnens

... bietet der Showroom von Richard Fiala in Prag. Um den Kunden eine möglichst große Vielfalt an Stilrichtungen vorzustellen, wurden hier verschiedene Themenwelten geschaffen.

Die Bandbreite reicht vom Luxusapartment im ländlichen Stil über eine coole Weinbar bis hin zum großzügigen, urbanen Loft.

TRAINIEREN MIT STIL

TechnoGym ist so etwas wie der Ferrari unter den Fitnessgeräten: in Bezug auf Design, Technik, Qualität – und Preis – im Top-Segment verortet. Der Flagship Store in Linz-Leonding spiegelt die Philosophie der 1983 gegründeten italienischen Nobelmarke perfekt wider: Funktionalität geht Hand in Hand mit Design und Ästhetik. Zum einzigartigen Ambiente des Showrooms trägt auch der rutschfeste, antibakterielle TRAPA-Naturholzboden vom Traunsee bei: elegante französische Traubeneiche. Nie zuvor hat man stilvoller trainiert.





Im Schein des Sonnenlichts wirkt der gebürstete Naturholzboden aus Eiche richtig lebendig: optisch und haptisch ein Vergnügen!

Italienisches Flair: ganz schön stylish!

Wer den Showroom von TechnoGym in Linz-Leonding betritt, spürt gleich im ersten Augenblick: Das cool-elegante, digitalisierte und per Smart Technology vernetzte Fit- und Wellness-Studio von heute ist Lichtjahre entfernt vom Kraftkammerl-Mief und Muckibuden-Image früherer Jahre.

Statt dessen erwartet einen hier elegantes, italienisches Flair, das Wellness, Lifestyle, Fitnessgeräte und eine hochwertige Ausstattung zu einem Gesamtkunstwerk zusammenführt. „Bei diesem in Österreich einzigartigen Showroom-Konzept haben wir nichts dem Zufall überlassen. Das gesamte Interior-Design wurde bis ins kleinste Detail geplant“, so Gottfried Wurpes, Geschäftsführer von TechnoGym.

Die reduzierte, klare Farbgebung ist geprägt von den warmen Brauntönen des TRAPA-Bodens und dem satten Schwarz der Geräte, akzentuiert von sparsam, aber gezielt eingesetztem sanften Gelb: eine Harmonie, die von keinem Rot, Grün, Weiß oder Blau gestört wird.

Das anspruchsvolle Beleuchtungskonzept von Zumtobel erhellt gezielt die Gehwege und setzt die Champion's Wall mit Fotos von berühmten Spitzensportlern, die auf TechnoGym-Geräten trainieren, gekonnt in Szene. Geschickt verborgene Lichtquellen heben den dunklen Bereich mit den Geräten feinsinnig vom Holzboden ab und lassen ihn leicht schwebend erscheinen.



Farbliche Harmonie zwischen dem warmen Braun des Naturholzbodens und dem satten Schwarz der Trainingsgeräte.



FIT & SMART



Geschäftsführer Gottfried Wurpes

leitet den **TechnoGym**-Generalvertrieb für Österreich, die Tschechische Republik und die Slowakei. Das Unternehmen stattet jährlich Tausende Fitness-Räume und -Clubs, Wellness-Institute, Vereine (darunter den ÖFB und den ÖSV), Leistungszentren, Reha-Einrichtungen und Hotels mit hochmodernen Trainingsgeräten aus. TechnoGym entwickelt, produziert und verkauft die Geräte, bietet aber auch maßgeschneiderte Serviceleistungen dazu an: Planung, Visualisierung, Einrichtung und Ausstattung der Fitness-Räume, Schulung des Personals, Wartung und Reparatur der Geräte. Daten Clouds und smarte Technologie verbinden die Fitness-Geräte mit Smartphones, Tablets, Smart TVs oder PCs, um die erfassten Physio-Daten der Sportler auszuwerten, Trainingspläne zu erstellen bzw. zu optimieren.



Ein Boden für Champions

MEISTERHAFT!

Viele erfolgreiche Spitzensportler trainieren auf Geräten von TechnoGym. So etwa ist das Unternehmen Exklusivausstatter des Österreichischen Fußballverbandes und des Österreichischen Skiverbandes. Wahre Meisterschaft steckt auch in den Naturholzböden von TRAPA: Sie sind hochqualitativ in Bezug auf Material und Verarbeitung, ästhetisch ansprechend, strapazfähig, trittschalldämmend, pflegeleicht, langlebig, hygienisch (antibakteriell), und sie tragen zu einem angenehmen, ausgeglichene Raumklima bei.



Höchste Qualität, Ästhetik und technische Präzision sind an jedem Detail erkennbar.



200 cm lange Eichendielen, astrein, gebürstet, Farbton Carezza, in Mischbreiten 16/19 cm hochkant (!) verlegt.



Ein Holzboden im Meetingroom ist die beste Basis für ein gutes (Gesprächs)Klima.

FUNKTIONALITÄT, DESIGN, ÄSTHETIK

Inspiriert ist der Showroom von den Gestaltungsprinzipien der TechnoGym Village bei Cesena, dem von Antonio Citterio entworfenen Headquarter des Unternehmens. Der Star-Architekt ist auch für das Corporate Design der TechnoGym-Standorte in anderen Ländern verantwortlich. So etwa sind die hölzernen Wand- und Säulenverkleidungen im Linzer Showroom mit besonderen Fräsmustern im Stil Citterios versehen.

Und wie die Fitness-Geräte selbst ist auch der Showroom von Smartness geprägt: Man sieht weder Technik noch Kabel, alles wurde elegant gelöst und unsichtbar verstaut. Über den Fußboden sagt TechnoGym-Geschäftsführer Gottfried Wurpes: „Aufgrund der besonderen Verlegeart

und der unterschiedlichen Dielenbreiten hat der Holzboden eine unregelmäßige, trotzdem sehr klare Optik. Und die gebürstete Oberfläche vermittelt eine fühlbare Lebendigkeit.“ Für Holz als Bodenmaterial im Showroom habe er sich nicht nur wegen der optisch und haptisch angenehmen Ausstrahlung entschieden. Wichtig waren auch der Aspekt der Schalldämmung und vor allem der Look: „Der Boden harmoniert optimal mit unseren Produkten. Funktionalität, Design und Ästhetik des Holzbodens unterstreichen jene der Fitness-Geräte. Unser Anspruch ist: Der Boden soll ebenso außergewöhnlich und unvergleichlich sein wie die Produkte und das Ambiente, in dem sie präsentiert werden“, so Gottfried Wurpes.

HOCHKANT!



Anita und Hans Auinger, Experten für hochwertige Naturholzböden.

TechnoGym-Geschäftsführer Gottfried Wurpes hatte eine klare Vorstellung, wie der Boden auszusehen habe und zeigte dem „Bodenleger meines Vertrauens“ – Hans Auinger aus Laufenbach bei Schärding – eine Vorlage. Auf die Frage: „Wer kann so einen außergewöhnlichen Boden machen?“ kam von Auinger die knappe Antwort: „TRAPA!“

So wurde der Boden bei TRAPA eigens für TechnoGym produziert und von Auinger RaumDesign perfekt verlegt. Ergebnis ist ein österreichweit einzigartiger Boden: 1.200 m² französische Traubeneiche, astrein, gebürstet, Farbe Carezza. Besonderheit: Die 200 cm langen Dielen in einer Mischbreite 16/19 cm wurden hochkant (!) verlegt.

VOM TRAUNSEE AN DEN INN

TRAPA-MOOHREICHE
IN DER RAUCHKUCHL

„Zu uns kommen auch Vegetarier. Die sind mit unseren Beilagen immer glücklich.“ Man merkt Lukas Kienbauer den Stolz darüber an. Sein Lokal „Lukas Steak“ in der Schäringer Altstadt ist zwar auf Fleisch spezialisiert, lässt aber dessen Begleiter nicht zur Nebensache verkommen – dazu sind die Ansprüche des jungen Chefs viel zu hoch. Folienkartoffeln gibt es also keine, stattdessen Steinpilzkroketten mit gehobeltem Räucherdotter, Kürbis mit Salzzitrone... Das „Lukas Steak“, 2018 eröffnet, hätte ursprünglich „viel japanischer“ ausfallen sollen, erzählt Kienbauer. Während des Umbaus seien dann aber alte Ziegelwände aufgetaucht. Man strich sie weiß und wählte dazu einen TRAPA-Naturholzboden, der zugleich elegant und rustikal ist: Moohreiche Portofino vom Traunsee. Geprägt ist das Interieur, passend zum kulinarischen Grillmotiv, von der Idee einer „Rauchkuchl“: eine schwarze Küche mit Granit, dunkle Wände, ein per Kurbel höhenverstellbarer, selbst ausgetüftelter Grill als Zentrum des Lokals. In einem einsehbaren Külschrank hängen zwei ganze „Englische“, Rindsrücken samt Filet am Knochen. Zerteilt werden diese „hinten, mit der Knochensäge“. Special Cuts werden zuerst am Tisch präsentiert, dann über Holzkohle gegrillt. Und auch sonst tut sich etwas am Tisch: Das Beef Tatar wird vor den Gästen finalisiert, etwa mit selbst-eingelegten Essiggurken und Rindsgrammeln, und den Käsewagen hat ein Bekannter gefertigt – aus geflammtem Altholz. Die archaische Idee der Rauchkuchl ist hier überall spürbar.





Rauch, Asche, Holzkohle

Moochreiche Portofino

Das Interieur des Schärdingers Restaurants „Lukas Steak“ ist von alten „Rauchkuchln“ inspiriert und von dunklen Farben geprägt. Hervorragend in dieses Ambiente passt der TRAPA-Naturholzboden Moochreiche Portofino, dessen kräftige, grau-braun-schwarze Farbtöne an Rauch, Asche und Holzkohle erinnern.

Ausgestattet mit diesem Naturholzboden wurde das Restaurant von unserem Vertriebspartner Auinger RaumDesign in Laufenbach bei Schärding.



Die Fleischteile auszustellen gehört zum Konzept des „Lukas Steak“. Schließlich sind Spezialitäten wie Dirty Steak (in Asche gereiftes Beiried), das in Edelschimmel gereifte Luma Beef aus der Schweiz – etwa als Ribeye serviert – oder das österreichische X.O. Beef, dry-aged von zehn Jahre alten Milchkühen, nicht überall zu bekommen.



Zweimal Lukas

Das „Lukas Steak“ ist das zweite Lokal von Lukas Kienbauer. Schon etwas länger, seit März 2016, gibt es die Fine-Dining-Adresse „Lukas Restaurant“, nur ein paar Schritte entfernt in einem historischen Gewölbe – mit einer offenen Küche, einem detailreichen Überraschungsmenü und hochkreativer Getränkebegleitung. Die Finanzierung für sein erstes Lokal aufzustellen war nicht leicht: Man habe ihm, Jahrgang 1991, einfach nicht zugetraut, „dass das was Seriöses werden kann.“

Skeptiker hat der mehrfach ausgezeichnete Koch, der bei den Brüdern Obauer und im Mesnerhaus gelernt hat, inzwischen aber längst überzeugt.



Mehr als **900 Holzbodenvarianten**,
eindrucksvoll präsentiert.



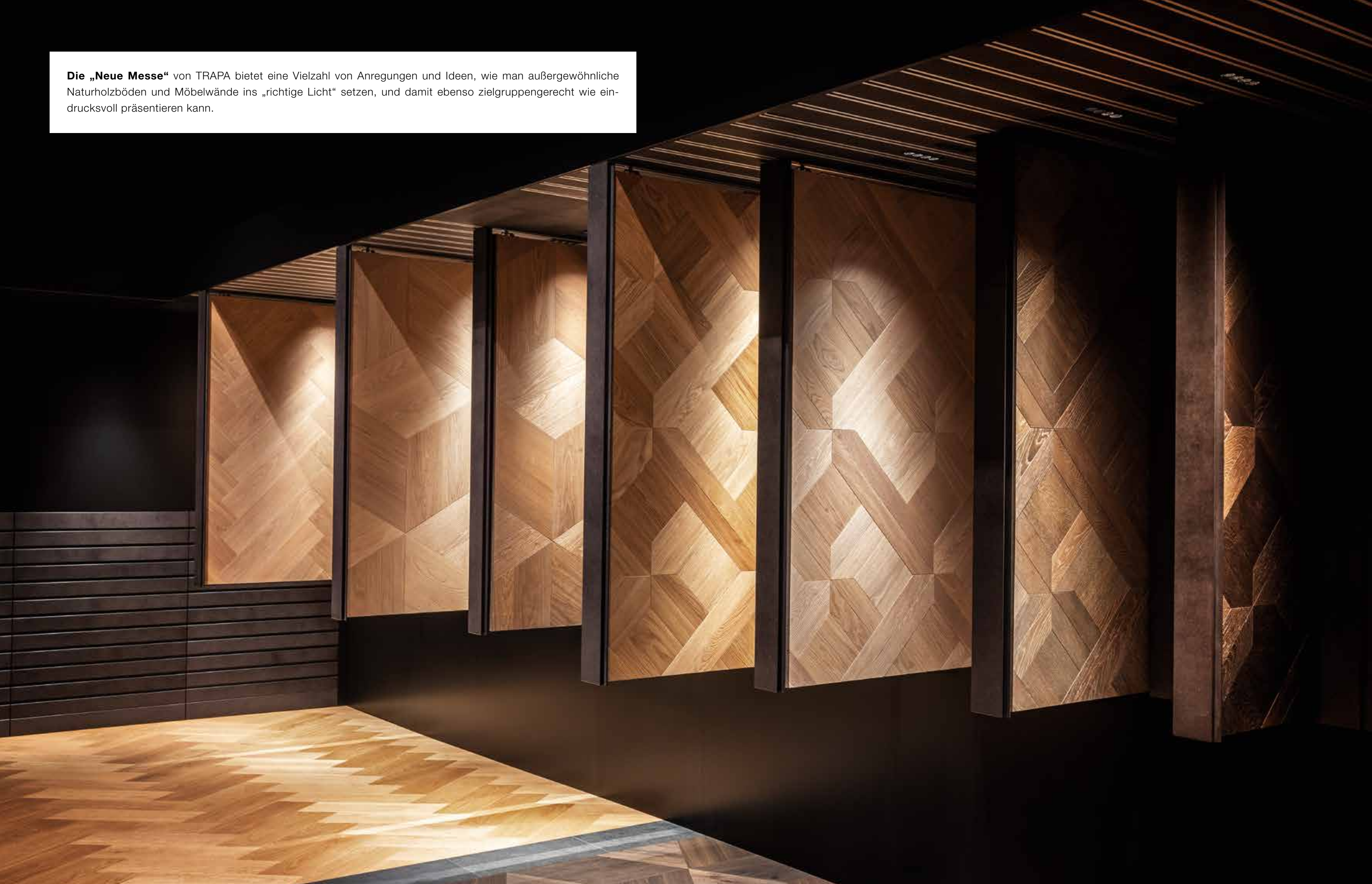
Fischgratboden Angolo mit Softfase,
Moohreiche Ancona.

Der neue TRAPA-Schauraum

DIE NEUE MESSE 2021

Diese neue Plattform präsentiert auf 1.200 m² in österreichweit wohl einzigartiger Weise mehr als 900 exklusive Holzböden, sowie perfekt darauf abgestimmte Wandlösungen und Möbel. Hier in dieser Erweiterung der TRAPA-Welt können unsere Vertriebspartner ganzjährig – abhängig vom jeweiligen Thema der „Neuen Messe“ – neue Produkte und technische Innovationen kennenlernen. Besonderheiten, Vorteile und der praktische Umgang mit diesen Neuheiten werden aus erster Hand vermittelt.

Die „**Neue Messe**“ von TRAPA bietet eine Vielzahl von Anregungen und Ideen, wie man außergewöhnliche Naturholzböden und Möbelwände ins „richtige Licht“ setzen, und damit ebenso zielgruppengerecht wie eindrucksvoll präsentieren kann.



BODEN, WAND & MÖBEL IN HARMONISCHER EINHEIT



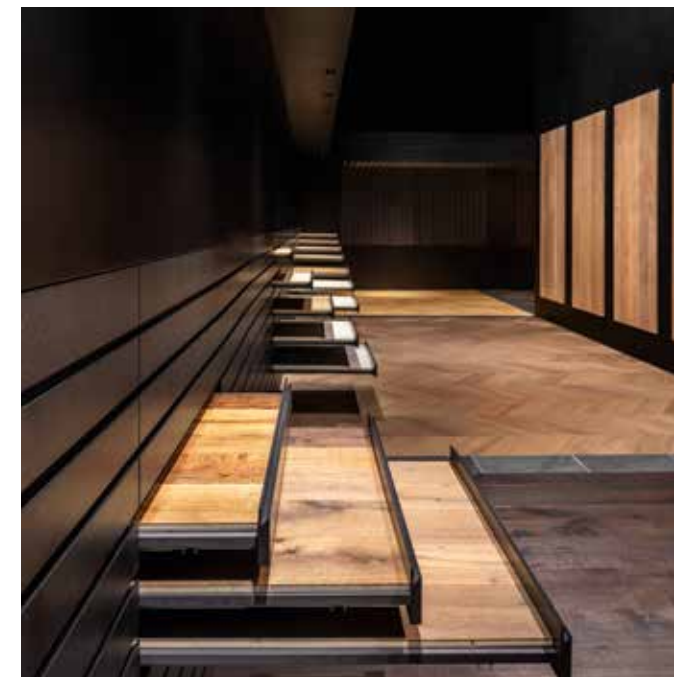
Wäre es nicht ideal, einen Ausstatter zu haben, der alle Elemente des Wohnens aus einer Hand anbieten kann? Also Boden, Wand und Möbel, die in Form und Funktion perfekt aufeinander abgestimmt sind, und deren Holzarten, Farben und Strukturen ein harmonisches Ganzes ergeben.

In der „Neuen Messe“ von TRAPA finden sich viele Anregungen für solche Harmonien.

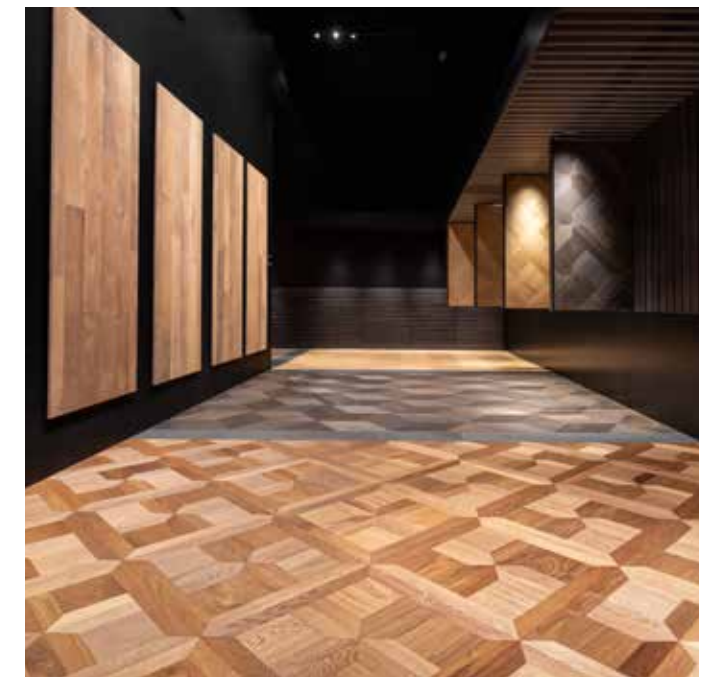
TRAPA-Möbelwände aus Naturholz sind auf den Boden abstim- und frei gestaltbar. In den Fugen dieser Möbelwände sind Metallschienen montiert, in welche die Rahmenmöbel an beliebiger Position eingehängt werden können. Diese eleganten, handwerklich perfekt ausgeführten Bücher- und Sideboards, Regale, Ablagen und Hochschränke scheinen förmlich zu schweben.



Das durchdachte Beleuchtungskonzept der „Neuen Messe“ setzt die Darsteller – hier: Möbelwände – gekonnt in Szene.



Tageslichtbeleuchtung im gesamten Schauraum: für eine naturgetreue Darstellung der Böden ohne störende Farbverzerrung.



Großflächige Präsentation auch von außergewöhnlichen Naturholzböden.



Die „Neue Messe“ und das Licht

Licht beeinflusst die Stimmung und die Wahrnehmung des Menschen wesentlich. Daher stellt die Raumbeleuchtung hohe Ansprüche an das Innenraumdesign. Richtig und wohldosiert eingesetzt, trägt Licht entscheidend zum Gelingen eines Einrichtungskonzeptes bei. Um professionelles Lichtdesign zu unterstützen, verbauen wir die vierte Schiene unserer neuen Möbelwände als stromführende Beleuchtungsschiene. In dieser lassen sich zwölf verschiedene Leuchtkörper mittels Magnet befestigen, die je nach Wunsch flächiges oder punktuell gebündeltes Licht abstrahlen.



Collage

BERATUNG IN DER BLACK BOX

Die Auswahl des Bodens und dessen Abstimmung auf das Interieur verdienen Aufmerksamkeit, persönliche Beratung braucht Zeit: TRAPA bittet seine Kunden zu einem ausführlichen Gespräch in die Black Box.

In diesem von allen störenden Einflüssen abgeschirmten Collagen-Raum finden sich mehr als

500 Materialien aus dem Innenausbau. Um die Entscheidung für den passenden TRAPA-Naturholzboden sicher zu treffen, werden in der Black Box alle Materialien und Farben von Fenstern, Türen, Fliesen, Möbeln und Stoffen gemeinsam mit dem Holzbodenmuster zu einer Collage zusammengestellt.



DIE TRAPA-WELT AM TRAUNSEE

Natürlich behandeltes Holz ist ein Erlebnis für die Sinne. In der TRAPA-Welt am Traunsee bieten wir Ihnen 900 Erlebnisse dieser Art, 900 Varianten von Naturholzböden.

Darüber hinaus entdecken Sie hier die faszinierende Vielfalt von kreativen und intelligenten Möglichkeiten, Innenräume mit Wänden, Decken, Treppen und Möbeln zu gestalten, die in Bezug auf Holzart, Farbe und Oberflächenstruktur optimal auf unsere Böden abgestimmt sind.



Die TRAPA-Beratungs-Trilogie: Architektur – Collage – Erlebnis

Die Architektur der TRAPA-Welt ist von der Schifffahrt auf dem nahen Traunsee – dem „lacus felix“ der alten Römer – inspiriert: Farblich und baulich deutlich abgesetzt, erhebt sich der einem schnittig-eleganten Schiff nachempfundene Bürotrakt über den Schauraum.



TRAPA[®]

LACUS FELIX

www.trapa.at